



07/2012

Gültstein



seit 1992

Urlaubszeit ist auch Genusszeit

Vor einem guten Essen
Ein Apfel-Speck-Spieß



Zubereitung

Den Rotwein mit der Gewürznelke, Zimtstange und Zucker aufkochen. Die Blätter eingeweicher Gelatine im Rotwein auflösen, passieren und in einem kleinen rechteckigen Gefäß erkalten lassen. Anschließend in 1 cm dicke Würfel schneiden. Den Südtiroler Speck g.g.A. und Südtiroler Apfel g.g.A. ebenfalls in je 1 cm dicke Würfel schneiden. Die Zutaten abwechselnd auf einem Spieß anordnen.

Zutaten

50 ml Südtiroler Vernatsch DOC
1 Gewürznelke
1 Zimtstange
10 g Zucker
2 Blatt Gelatine
40 g Südtiroler Speck g.g.A.
40 g Südtiroler Apfel g.g.A. (z. B. Jonagold)

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser

Landesgartenschau Nagold

Karten für die Landesgartenschau können weiterhin bei Helmut Plaz geordert werden. Zum Vorzugspreis von 12,50 €

Landesgartenschau Nagold Zwetschgntag

Es wird ein Zwetschgntag auf der LGS stattfinden. Die OGV's aus Gültstein, Mönchberg und Kayh werden Listen mit Erzeugern auslegen. Wer vom OGV Gültstein auf diese Liste möchte solltet sich bei uns bis 25. August melden.

Andreas Glasbrenner Tel. 01624128926 oder Günther Vetter Tel. 07032/82807

Im Zuge der neuen Medien wie Internet und E-Mail wird der OGV Gültstein eine neue Mitgliederliste erstellen. Um diese zu optimieren bitte ich alle Mitglieder uns eine gültige E-Mail Adresse mitzuteilen. Natürlich nur wenn eine vorhanden ist. Dies erleichtert unsere Arbeit in Zukunft enorm. Vielen Dank für eure Unterstützung.

Andreas Glasbrenner

Jubiläum 40 Jahre Naturpark Schönbuch

Am Samstag, 28. Juli 2012 fand im Vereinsheim des OGV Mönchberg morgens um 10:00 Uhr die Preisverleihung des Rätsels „Wie viele Kirschkerne sind im Glas“ statt. Die Obst- und Gartenbauvereine Gültstein und Mönchberg waren mit einem gemeinsamen Stand beim 40jährigen Jubiläum des „Naturparks Schönbuch“ am 15. Juli 2012 am Kapf vertreten. Sie machten mit ihren Produkten auf die Vielfältigkeit des Schönbuch Südhangs aufmerksam.

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre konnten raten oder auch rechnen wie viele Kirschkerne in einem Glas drin waren. Die genaue Anzahl wurde nicht erraten. Christian Malyniak aus Neustetten (bereits in den Ferien) lag mit 1620 nur 4 Kerne über der tatsächlichen Zahl und hat somit den 1ten Preis gewonnen. Er darf zusammen mit anderen Kindern im November dieses Jahres beim OGV Gültstein einen Meisen-Nistkasten bauen. Der 2te Preis wären 5ltr. Bag in Box Apfelsaft gewesen. Die Eltern der Gewinnerin (auch sie war bereits in den Ferien) sind aber selbst stolze Besitzer solch hochwertigen Saftes, was wir erst nach der Preisverleihung erfuhren und deshalb nahm ihr Vater für sie eine Nützlingsunterkunft entgegen.

Alle weiteren Preisträger erhielten ebenfalls Wildbienenunterkünfte bzw. eine Ohrwurmunterkunft.

Die Kinder können nun in den Sommerferien beobachten wie ihre Fremdenzimmer bezogen werden und wünschen ihnen viel Freude dabei.



Der Garten im August

Wer im nächsten Jahr köstliche Erdbeeren ernten will, muss spätestens in diesem Jahr vor Mitte August pflanzen. Um Krankheiten vorzubeugen, sollten auf der Anbaufläche möglichst seit vier Jahren keine Erdbeeren angebaut worden sein. Bei der Pflanzung sollte man darauf achten, dass die Wurzeln nicht verletzt oder zu stark gebogen werden. Beste Anwachsergebnisse werden mit Erdbeeren aus Topfanbau erzielt. Nicht zu tief pflanzen, die Mittelknospe muss oberhalb des Erdniveaus bleiben. Nach der Pflanzung gut angießen (gezielt in den Wurzelbereich). Ansonsten sparsam gießen und düngen.

Die wichtigsten Obst- und Gemüsesorten

Besonders lecker sind im August die verschiedenen Beerenarten, darunter Brombeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Stachelbeeren und Preiselbeeren – genau das Richtige. Hinzu kommen Pfirsiche, Aprikosen und Mirabellen. Birnen und Pflaumen, oder Zwetschgen, wie man in südlicheren Regionen auch gerne sagt, haben ebenfalls Hochkonjunktur. Mit ein bisschen Geschick lassen sich diesen Monat sogar schon leckere Tafeltrauben ernten, die großen Weintrauben haben jedoch erst im Herbst ihre Erntezeit. Beim Gemüse erwartet uns derzeit eine ungeahnte Vielfalt. Hochsaison haben vor allem Brech-, Stangen- und Buschbohnen, Salate, wie z. B. Eisbergsalat, Zucchini, Salatgurken und ganz besonders die Tomaten. Als ob das noch nicht reichen würde, haben daneben noch zahlreiche andere Gemüsesorten im August Hauptsaison, sie sind allerdings auch in anderen Monaten erntefähig. Hier eine kleine Auswahl: Broccoli, Erbsen, Lauch bzw. Porree, Zuckermais, Zwiebeln, Möhren, Rettich, Champignons und Kartoffeln. Wem läuft da nicht das Wasser im Mund zusammen?

Die Ernte

Bei der Ernte gibt es ein paar Dinge zu beachten, hält man sich allerdings an die Hinweise und Tricks steht dem Festschmaus nichts mehr im Wege. Himbeeren und Brombeeren ernten sich am besten, wenn sie eine durchgängig gleichmäßige Färbung aufweisen und sich leicht von den Stengeln lösen lassen. Die Sträucher sollte man immer sorgfältig abernten, da die Früchte schnell weich werden. Die Heidelbeere, oder auch Blau- und Waldbeere, trägt viele Früchte und sollte stets nur im vollreifen Zustand geerntet werden, dabei sehr hilfreich ist der sogenannte Blaubeerkamm. Diese nützliche Pflückhilfe kam bereits im Mittelalter zum Einsatz. Pfirsiche und Nektarinen sollten nur gepflückt werden, wenn sie reif sind, dann enthalten sie die meisten Vitamine und Nährstoffe. Sie sind soweit, wenn sich die Früchte leicht mit dem Finger eindrücken lassen. Da ihr Fruchtfleisch recht empfindlich ist, sollten sie nur handgepflückt werden. Anders bei Mirabellen, diese sind nicht so sensibel und können getrost vom Baum geschüttelt werden. Auch Pflaumen finden in luftiger Höhe ihr Zuhause und können abschnittsweise je nach Färbung vom Baum geholt werden.

Sommerschnitt

Bei vielen Obstbäumen wird jetzt der sogenannte Sommerschnitt durchgeführt. Störendes Holz wird entfernt, so dass der Baum seine Kraft in die zukünftigen Triebe lenken kann. Die Wunden verheilen besser als im Winter und das Holz reift gut aus. Wie andere Steinobst-Arten können Pfirsich und Aprikosen vorsichtig ausgelichtet werden. Wenn der Walnussbaum beschnitten werden muss, ist jetzt der beste Zeitpunkt.

Das Heidekraut ist Pflanze des Monats August



Pflanze des Monats August des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) ist das Heidekraut (*Calluna vulgaris*). Wenn es – je nach Wetterverhältnissen - Ende Juli bis Mitte August anfängt zu blühen, denkt kaum ein Mensch in Nordrhein-Westfalen an die eigene Heimat. Zu gegenwärtig ist Hermann Löns in unseren Köpfen – und damit die Lüneburger Heide, der er in Gedichten, Liedern und Beschreibungen gut fünfzehn Jahre seines Lebens gewidmet hat. Doch so weit muss man gar nicht reisen, um Schönheit und Charme der blühenden Heide kennen zu lernen. Auch in Nordrhein Westfalen gibt es knapp 5000 Hektar nährstoffarme Landschaften, in denen das Heidekraut in dichten „Teppichen“ oder bis zu 50 Zentimeter hohen Sträuchern vorkommt. Dort sind dann im Spätsommer die rosa bis purpurroten, glockenförmigen, bis zu vier Zentimeter langen Blüten zu bewundern, die dicht an den Zweigen stehen. Da Heidekraut spät blüht und viele andere Pflanzen ihre Blüten schon verloren haben, beschert es Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten ein verlängertes Nahrungsangebot. Viele Züchter nutzen die Heide daher als Bienenweide. Schwerpunkte der Vorkommen liegen in den sandigen Gebieten von NRW: der Senne in Ostwestfalen, im Münsterland an der Ems, nördlich der Lippe zwischen Wesel und Haltern, im Gebiet Schwalm/Nette am Niederrhein, auf der Heideterrasse östlich von Köln sowie in der Eifel. Oft stehen diese Heiden in Kontakt mit Mooren, Feuchtgebieten und Flüssen wie Rhein, Lippe und Ems. Im Sauer- und Siegerland findet man das Heidekraut nur in wenigen kleineren Arealen. Man könnte jetzt vermuten, dass Heiden in NRW häufig sind. Leider stellen aber die meisten Heiden hierzulande nur Restbestände dar. Der Mensch schuf sie, der Mensch zerstörte sie: Einst durch Beweidung mit Schafen, Rindern, Ziegen und Pferden sowie Plaggenhieb und Mahd entstanden, wurden viele Heiden nach 1950 bebaut und landwirtschaftlich intensiver genutzt. Aber auch die Aufgabe jeglicher Nutzung führte dazu, dass Heiden versauerten, vergrasten, verbuschten und schließlich bewaldet wurden.

Die n. Termine

www.ogv-guelstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

27.4.-7.10.2012 Landesgartenschau in Nagold **4. Sept.2012. Zwetschgenernte im Gäu mit dem OGV Gültstein**
Sept. 2012 Streuobsternte im Gäu mit dem OGV Mönchberg

**Der OGV Gültstein wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern eine erholsame
Urlaubszeit**

Mit freundlichen Grüßen
Obst- und Gartenbauverein Gültstein